

DAMIT DAS GELD IN DER SCHWEIZ BLEIBT.

oecd-mindeststeuer-ja.ch



18. Juni

JA zur
**OECD-Mindeststeuer
für multinationale
Unternehmen**

Worüber stimmen wir ab?

Grosse internationale Unternehmen sollen künftig mindestens 15 Prozent Steuern bezahlen. Das haben rund 140 Länder im Rahmen eines OECD/G20-Steuerprojekts beschlossen. Bundesrat, Parlament und die Kantone sind sich einig, dass auch die Schweiz eine Ergänzungssteuer für grosse Unternehmen einführen soll.

Setzt die Schweiz die OECD-Mindeststeuer nicht um, dürfen andere Staaten die grossen Unternehmen in ihren Ländern nachbesteuern. Die Schweiz würde damit freiwillig Steuereinnahmen in Milliardenhöhe ans Ausland verschenken.

Die geschätzten Mehreinnahmen von 1,0 bis 2,5 Milliarden Franken werden von Bund, Kantonen und Gemeinden geteilt. Der Nationale Finanzausgleich sorgt dafür, dass alle Kantone fair von den Mehreinnahmen profitieren.

Wer möchte, dass die Schweiz von höheren Steuererträgen profitiert, sagt am 18. Juni JA zur Umsetzung der OECD-Mindeststeuer.



Von der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer profitiert die ganze Schweiz.

Mehreinnahmen für die Schweiz

Die Mehreinnahmen durch die höhere Besteuerung von Grossunternehmen werden auf **1,0 bis 2,5 Milliarden Franken** geschätzt.

Nur mit einem JA zur OECD-Mindeststeuer bleiben die Mehreinnahmen in der Schweiz und werden nicht ans Ausland verschenkt.

Diese Einnahmen werden von Bund, Kantonen und Gemeinden geteilt. 25 Prozent stehen dem Bund zu. 75 Prozent bleiben in den Kantonen, die wiederum ihre Städte und Gemeinden angemessen beteiligen müssen. Ein guter schweizerischer Kompromiss.

Aufgabe von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden wird es sein, ihren Anteil sinnvoll zugunsten des Standorts und der Bevölkerung einzusetzen.

Betroffen sind nur Grossunternehmen

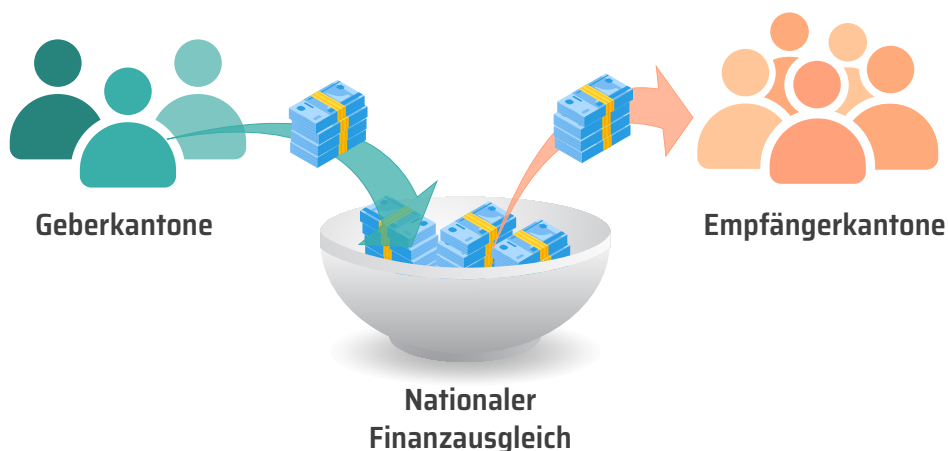
Die Mindeststeuer gilt für Unternehmen mit einem weltweiten Umsatz über 750 Millionen Euro. Betroffen sind damit nur rund 200 Schweizer Grossunternehmen sowie etwa 2000 ausländische Unternehmen mit Aktivitäten in der Schweiz.



Für KMU und rein national tätige Unternehmen ändert sich nichts.

Alle Kantone profitieren

Die Schweizer Umsetzung der OECD-Mindeststeuer setzt auf den bewährten Nationalen Finanzausgleich, kurz NFA. Dieser stellt sicher, dass alle Kantone fair von den Mehreinnahmen profitieren. Finanzstarke Kantone und der Bund zahlen mehr ein. Finanzschwächere Kantone erhalten zusätzliches Geld.



Gemäss einer Berechnung der Eidgenössischen Finanzverwaltung* erhalten Empfängerkantone insgesamt jedes Jahr **zusätzliche NFA-Zahlungen im Umfang von 287 Millionen Franken**.

Die Steuergewinne werden also durch den NFA breit über die Schweiz verteilt. So profitieren auch Kantone, in denen keine oder nur wenige Grossunternehmen ansässig sind.

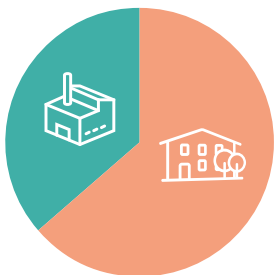
* Botschaft des Bundesrats (BBl 2022 1700), Tabelle 1, S. 45

Was leisten Unternehmen in der Schweiz?

In den letzten 30 Jahren hat sich die Schweiz zu einem führenden Wirtschaftsstandort entwickelt. Das schlägt sich auch in den Steuereinnahmen nieder. Aus der Gewinnsteuer für Unternehmen nimmt der Bund **heute sechsmal mehr ein als noch 1990**.

2023 zahlen die Unternehmen voraussichtlich rund 14 Milliarden Franken an Gewinnsteuern in die Bundeskasse. Dieses Geld ist wichtig für die Finanzierung von öffentlichen Leistungen.

1990



Die direkte Bundessteuer setzt sich zusammen aus der **Gewinnsteuer** für **Unternehmen** und der **Einkommenssteuer** für **Privathaushalte**.



Gewinnsteuer

1990: 2,2 Mrd. Fr.

2023: 13,8 Mrd. Fr.

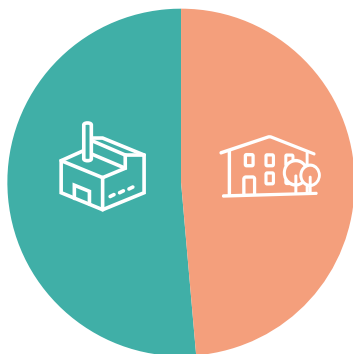


Einkommenssteuer

1990: 4,4 Mrd. Fr.

2023: 13,3 Mrd. Fr.

2023



« OECD-Steuermillionen sollen in der Schweiz bleiben. »



Petra Gössi
Nationalrätin,
FDP



Jürg Grossen
Nationalrat und
Präsident, GLP



**Magdalena
Martullo-Blocher**
Nationalrätin, SVP



Erich Ettlin
Ständerat,
Die Mitte



Lilian Studer
Nationalrätin und
Präsidentin, EVP



**Hannes
Germann**
Ständerat, SVP



Kathrin Bertschy
Nationalrätin,
GLP



Beat Walti
Nationalrat,
FDP



**Elisabeth
Schneider-Schneiter**
Nationalrätin, Die Mitte



Werde auch Du
Unterstützer/in!



oecd-mindeststeuer-ja.ch

Ein JA empfehlen

- Bundesrat
- National- und Ständerat
- Finanzdirektorinnen und -direktoren der Kantone
- Schweizerischer Städteverband
- Schweizerischer Gemeindeverband
- economiesuisse
- Schweizerischer Gewerbeverband
- Die Mitte
- EVP
- FDP.Die Liberalen
- Grünliberale
- SVP

JA zur
OECD-Mindeststeuer
für **multinationale**
Unternehmen



Impressum:
Allianz für ein JA zur
OECD-Mindeststeuer,
Postfach, 8032 Zürich